

Inhalt

- Danksagung 9
- 1 Einleitung 11
 - 1.1 Dinge materialisieren Erinnerung und beheimaten Geschichten 11
 - 1.2 Romanauswahl 19
 - 1.3 Erläuterung der Herangehensweise 21
 - 1.4 Forschungsstand 25
- 2 Das Mobiltelefon 29
 - 2.1 Das Handy als »Teil unseres kommunikativen Alltags« 29
 - 2.2 Das Smartphone 35
- 3 Vorgänger-Medien des Smartphones 45
 - 3.1 Der Brief 46
 - 3.2 Das Telegramm 52
 - 3.3 Die Postkarte 59
 - 3.4 Das Festnetztelefon 69
 - 3.5 Der automatische Anrufbeantworter 77
- 4 Smartphone-Mensch-Bindung und das Streben nach authentischer Individualität 85
 - 4.1 Bezeichnungen der materiellen Umwelt 85
 - 4.2 Die Verbindung zur materiellen Umwelt im Laufe der Zeit 89
 - 4.3 Fiktion und Konsum 91
 - 4.4 Ein Milieu aus Dingen 92
 - 4.5 Smartphone Fetisch 94
 - 4.6 Das Ich im Wir – Der Drang nach Individualität und Authentizität 95
- 5 Romananalysen 99
 - 5.1 Daniel Kehlmanns *Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten* als Zeugnis einer Station auf dem Weg vom Festnetz zum Smartphone 99

5.2	Digitale Erinnerungsbewegungen und das Smartphone in Senthuran Varatharajahs <i>Vor der Zunahme der Zeichen</i>	108
5.3	Zerbrochene Sim-Karte und zerbrochene Erinnerung – Das Handy in Jenny Erpenbecks Roman <i>Gehen, ging, gegangen</i>	119
5.4	<i>Die Nachricht</i> von Doris Knecht: Das Smartphone als Bindeglied hypermedialer Vernetzung	129
5.5	Doing Family digitally: Familienkommunikation mit dem Smartphone in Anna Katharina Hahns Roman <i>Aus und davon</i>	138
5.6	Die Generation Z und ihr Bezug zur Realität in Julia von Lucadous <i>Tick Tack</i>	146
5.7	Das Smartphone als digitale Fackel und Überträger von Wut und Hass in Mithu Sanyals Roman <i>Identitti</i>	152
5.8	<i>Allegro Pastell</i> von Leif Randt: digitale Nostalgie vs. pure Gegenwart	158
5.9	Falsche Weltverbundenheit und wackelige Gemütslage in Carla Kasparis Roman <i>Freizeit</i>	165
5.10	<i>Park</i> von Marius Goldhorn. Das Leben als Strom aus unzusammenhängenden Daten und Gedanken	173
6	Medienkulturwissenschaftliche Perspektive auf die Romane	179
6.1	Ding oder Gerät?	179
6.2	Akteur-Netzwerk-Theorie	180
6.3	Milieutheorie	182
6.4	Fiktionswert	183
6.5	Fetischobjekt	184
7	Gedanken-Plateaus	185
7.1	Plateau 1: Mobilität und Medialität Vom Festnetz zum Handy in <i>Ruhm</i> (2009) und zur Normalisierung des Smartphones in der Familienkommunikation in <i>Aus und davon</i> (2020)	185
7.2	Plateau 2: Memoria und Migration Herkunft und Zugehörigkeit im Zusammenhang von Smartphone und Handy in <i>Gehen, ging, gegangen</i> (2015) und <i>Vor der Zunahme der Zeichen</i> (2016)	195
7.3	Plateau 3: Stalking, Shitstorm und Inszenierung Digitale Gewalt und das Smartphone in <i>Die Nachricht</i> (2021), <i>Identitti</i> (2021) und <i>Tick Tack</i> (2022)	202
7.4	Plateau 4: Millennial Popliteratur Schriftsteller:innen in Zeiten von Social Media in <i>Park</i> (2020), <i>Allegro Pastell</i> (2020) und <i>Freizeit</i> (2022)	212
8	Dystopien-Vorschau: Technische Entwicklung des Smartphones und mögliche Zukunftsszenarien in <i>Das Ting</i> (2019), <i>Influence</i> (2020), <i>Candy Haus</i> (2022)	223
8.1	<i>Influence. Fehler im System</i> von Christian Linker (2020)	224

8.2	<i>Das Ting</i> von Artur Dziuk (2019)	224
8.3	<i>Candy Haus</i> von Jennifer Egan (2022)	225
8.4	Fetisch: Performance, Effizienz und Kommerzialisierung	225
8.5	Fiktion: Rückkehr der Authentizität?	227
8.6	Milieu: Am Ende immer nur das Ich	228
8.7	Verantwortung anstatt Ersatzreligion	229
8.8	Romane mit ähnlichem Smartphone-Bezug	230
9	Schlussbetrachtung: Memoria, Migration und mediale Praxis	
	Smartphone und Handy in der Gegenwartsliteratur	233
9.1	Eine Personalisierungsgeschichte	
	Das Smartphone und seine Vorgängermedien	235
9.2	Das außergewöhnliche Ich und das Smartphone als Manager	241
9.3	Wenn jede:r sein eigenes Paradies sucht	
	Das Smartphone in den ausgewählten Romanen	244
9.4	Das Smartphone als Proberaum	250
10	Bibliografie	253
10.1	Primärliteratur	253
10.2	Sekundärliteratur	255

